

Luftfahrt ist eine Job-Maschine

Aerosuisse und BAZL präsentieren eine Studie zur Luftfahrt-Branche

Die Luftfahrt in der Schweiz hat eine sehr grosse Bedeutung und ihre volkswirtschaftliche Wertschöpfung geht in die Milliarden. Aerosuisse und das Bundesamt für Zivilluftfahrt haben diese Bedeutung nun in Zahlen

Die Schweizer Zivilluftfahrt hat 2004 eine Wertschöpfung von 24,2 Mrd. Fr. erzielt und 163 000 Arbeitsplätze angeboten. Zu diesen Ergebnissen kommt eine Studie des Zürcher Forschungs- und Beratungsbüros Infrass. Die am Dienstag in Flims präsentierte und im Auftrag des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL) sowie der Aerosuisse erarbeitete Studie erfasst erstmals den volkswirtschaftlichen Nutzen der Schweizer Zivilluftfahrt. Alle Flugplätze wurden einbezogen, von den grossen in Zürich, Genf und Basel bis zu den kleinen Gebirgslandeplätzen, über welche Gletscherflieger bisweilen die Clubhütten des SAC mit Brennholz versorgen.

DIREKT UND INDIREKT. Die Wertschöpfung wird berechnet aus dem Umsatz abzüglich Vorleistungen. Die Luftfahrt alleine kommt dabei auf einen Wert von 5 Mrd. Fr. und 31 400 Vollzeitstellen. Gut 24,2 Mrd. Fr. Wertschöpfung und 163 000 Arbeitsplätze ermittelte die Studie unter Berücksichtigung der indirekten Effekte. Dazu gehören etwa die Flugzeugindustrie, die Ausgaben der Luftfahrt-Angestellten und der Produktionsgewinn von Unterneh-

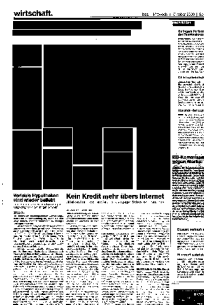
men dank guter Flugverbindungen. Ausserdem zählen die Ausgaben ausländischer Passagiere in der Schweiz dazu. Markus Maibach vom Infrass-Forschungsbüro sagte vor den Medien, 5,4% des Bruttoinlandproduktes (BIP) würden im weiteren Sinne mit der Zivilluftfahrt zusammenhängen. Das ist jeder zwanzigste Franken, der in der Schweiz ausgegeben wird.

GROUNDFING. Zahlen wurden auch zum Swissair-Grounding vor fünf Jahren präsentiert. Infrass hat errechnet, dass 25% an Wertschöpfung oder 1,9 Mrd. Fr. verloren gingen. Betroffen waren Unternehmen auf den Flughäfen und Zulieferer. Laut BAZL belegt die 125-Seiten umfassende Studie, dass die Zivilluftfahrt ein Wirtschaftsmotor ist und ein wichtiges Element der Standortattraktivität. In seinem Luftfahrtpolitischen Bericht habe der Bundesrat 2004 eine optimale Anbindung der Schweiz auf europäischer wie internationaler Ebene als oberstes Ziel der Luftfahrtpolitik bezeichnet, sagte BAZL-Direktor Raymond Cron. Um dieses Ziel zu erreichen, müsse die Zivilluftfahrt wettbewerbsfähig sein und sich an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit orientieren. Gleichzeitig sei ein hoher Sicherheitsstandard zu gewährleisten.

VIELE PROFITIEREN. Die Luftfahrt schafft nicht nur Arbeitsplätze in ihrem eigenen Sektor, sondern auch in an-

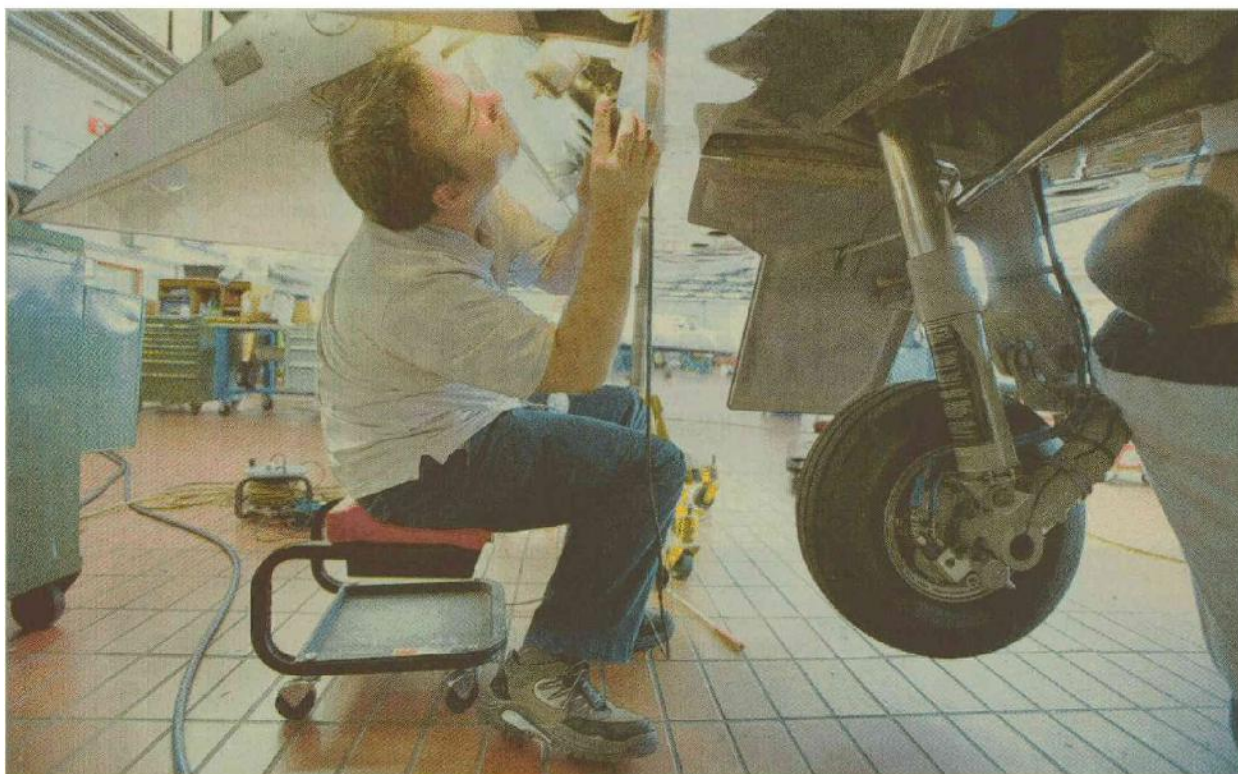
deren Wirtschaftszweigen. Weil die Studie die gesamte Flug-Infrastruktur berücksichtigt, wird gemäss BAZL deutlich, dass vom Flugverkehr zwar vor allem die Zentren profitieren. Zu den Nutzniessern gehörten aber auch abgelegene Regionen, wie die Kantone Wallis und Tessin, welche über Flughäfen wie Sion oder Lugano von guten Anbindungen profitieren können.

GANZHEITLICHES SYSTEM. Gemäss dem Dachverband der Schweizer Zivilluftfahrt, der Aerosuisse, beweist die Untersuchung die «herausragende volkswirtschaftliche Bedeutung» der Luftfahrt. Die Fluggesellschaft Swiss und der Flughafen Zürich seien zwar zentral. Der «Luftstandort Schweiz» umfasse jedoch viel mehr und bilde ein ganzheitliches System mit zahlreichen Bereichen. SDA



EuroAirport als Standortfaktor

BASEL. Von der gesamten durch die Luftfahrt generierten volkswirtschaftlichen Wertschöpfung entfallen 12,9% auf den Basler EuroAirport (EAP). Genf hat einen Anteil von 21% und Zürich einen von 61,2%. Der Rest entfällt auf die kleineren Flugplätze. Weiter gefasst generiert der EAP eine Wertschöpfung von 652 Mio. Fr. Insgesamt schafft der EAP 4830 Arbeitsplätze. Von der Wertschöpfung der Schweizer Luftfahrtindustrie – insgesamt 3,3 Mrd. Fr. – entfallen 61% auf Unterhaltsbetriebe, 19% auf Komponentenhersteller und 16% auf eigentliche Flugzeughersteller, in erster Linie die Firma Pilatus, welche Trainings- und Geschäftsflugzeuge baut. adw



Traumjobs en masse. Die Luftfahrtbranche, hier Jet Aviation in Basel, beschäftigt immer mehr Leute. Foto Keystone

Argus Ref 24477491